

XIV. Denkmäler und Monumentalbrunnen.

Am 27. Juli wurde das Radeky-Denkmal von seinem bisherigen Standorte „Am Hof“ vor das neue Kriegsministerialgebäude auf dem Stubenring versetzt.

Das vom Bildhauer Karl Wollf ausgeführte Sebastian Kneipp-Denkmal wurde am 29. September im Kinderpark im III. Bezirke enthüllt und vom Vizebürgermeister Dr. Porzer namens der Gemeinde Wien in den Schutz und die fernere Erhaltung der Stadt Wien übernommen.

Das Denkmal besteht aus einem felsartigen Aufbau, der das Kolossalhaupt des Pfarrers Kneipp in Erz trägt. Neben dem Haupte halten Genien die unnütz gewordenen Krücken und den Lorbeer hin. Aus einer Felsenspalte entspringt eine Quelle und neigt den Rücken eines nackten Knaben. Das Wasser ergießt sich über zwei Stufen in ein Bassin, das von Blumen umrahmt ist.

Am 28. Oktober fand die Enthüllung des Rudolf v. Alt-Denkmales von Hans Scherpe in der Gartenanlage auf dem Minoritenplatze im I. Bezirke statt. Das Denkmal erhebt sich auf grünem Rasen nächst dem Eingange zur Sakristei der Minoritenkirche. Rudolf v. Alt ist überlebensgroß in Laaserarmor auf einem Steinblock sitzend dargestellt. Ein Mantel hängt lose von den Schultern herab, die rechte Hand hält den Stift zum Zeichnen bereit, während die linke das offene Skizzenbuch hält. Eine Trauerweide überschattet das Denkmal und ringsum stehen Edeltannen und Föhren.

Das Denkmal wurde nach seiner feierlichen Enthüllung vom Bürgermeister Dr. Reumayer in den Schutz der Gemeinde Wien übernommen.

Leuchtbrunnen auf dem Schwarzenbergplatze.

Die Inbetriebsetzung des Leuchtbrunnens erfolgte im Berichtsjahre in der Zeit von Anfang Mai bis Mitte Oktober an jedem Dienstag, Donnerstag, Sonntag und Feiertag nach Eintritt vollständiger Dunkelheit auf die Dauer einer Stunde. Während der Betriebszeit konzertierte auf dem Schwarzenbergplatze die Deutschmeister-schützenkapelle und die Kapelle der städtischen Rats- und Amtsdienner.